Untersuchungen an einigen Goldwespenformen. V. [1])

Von **W. Trautmann**, Nürnberg.

Pseudochrysis eos m., eine neue Goldwespenspecies des Mittelmeergebietes.

Aus Schmiedeknechts Oranausbeute möchte ich im nachfolgenden ein interessantes Tier beschreiben, das den Übergang von *Pseudochrysis* Semenow zu *Spinolia* Dhlb. darstellt. *Pseudochrysis eos* m. ist mit Ausnahme der braunen Tarsen, der schwarzen Fühlergeifsel (von Glied 3 ab) und 2 schwarzen Flecken auf Bauchsternit 2 ganz einfarbig kupfergolden. Der Kopf ist breiter als das Pronotum, die Cavitas facialis ist mitteltief ausgehöhlt und oben durch eine gebogene Stirnleiste abgegrenzt. Die erste Ocelle sitzt in einer von scharfen Leisten eingefafsten Grube. Der schwarzbronziert umrandete Clypeus ist unten etwas ausgebuchtet und trägt querüber eine erhabene, kielartige, in der Mitte geknickte Linie. Die Punktierung des nicht verlängerten Clypeus ist mittelstark und nicht dicht Die Genae sind aufserordentlich kurz. Der über den Clypeus vorstehende Teil der Zunge ist so lang wie der ganze Kopf, die Zunge selbst ist an der Spitze tief gabelig gespalten. Beide Tasterpaare erreichen mindestens vier Fünftel von der Länge der Zunge. Das Pronotum ist kurz, das Postscutellum einfach konvex. Die Abdomentergite sind stark gewölbt, das 3. Tergit ist vor der sehr beträchtlichen Querwulst sattelartig tief eingedrückt. Die Punktreihe ist tief ausgehöhlt, die grofsen Punkte stehen einzeln. Der End- und Seitenrand des 3. Tergites ist ohne jede Ausbuchtung, noch besitzen sie irgendeine Andeutung von Seitenzähnen. Die Tergitbasis ist, soweit sie von dem Endrand des vorangehenden Tergits überdeckt wird, tief blauschwarz. Der Kopf und Thorax ist grob und dicht punktiert, in den grofsen Gruben stehen sehr viele kleine Punkte, die dem Tiere ein mattes Aussehen geben Die Abdomentergite sind feiner und auch sehr dicht punktiert. Die Flügel sind gleichmäfsig gebräunt, am Saum der Radialzelle ist ein schmaler, stärker gebräunter Wisch. Die Radialzelle ist gut ausgebildet und etwas offen, jedoch nicht so breit offen wie bei *Spinolia*.

---

[1]) Für die bisher unter gleichlautendem Titel erschienenen und für die weiterhin erscheinenden Arbeiten wird eine fortlaufende Zählung durchgeführt. Nachträglich wird für die früheren Arbeiten folgende Zählung festgesetzt: I in Notulae entomologicae 1921, p. 103—106, II in Stettin. ent. Ztschr. 1921, p. 127—132, III und IV in D. E. Z. 1922, p. 219 ff. resp. p. 321 ff.

Mit *Spinolia* Dhlb. hat *eos* m. die lange gegabelte Zunge und die langen Taster gemeinsam, mit *Pseudochrysis* teilt sie die nicht stark verzierten Legeröhretergite und das stark gewulstete, querüber eingedrückte 3. Tergit. Von den meisten Species beider Genera unterscheidet sich *eos* m. durch die ganz kupfergoldene Cavitas facialis, von *chobanti* Buyss. durch die kurzen Genae.

Gröfse des sehr robusten Tieres (♀) = 9 mm.

Vaterland: Oran, legit Prof. Dr. O. Schmiedeknecht.

***Parnopes nilotica* Morice ist synonym mit *denticulatus* Spin.**

Herr F. D. Morice publizierte in Trans. entom. Soc. London 1916 p. 264 eine neue Goldwespe als *Parnopes nilotica* aus Chartum. Durch die Liebenswürdigkeit des Autors erhielt ich die Type zur Ansicht und sehe, dafs die *P. nilotica* Morice synonym ist mit *denticulatus* Spin. = *arabs* Mocsary = *elegans* Klug. (vgl. Trautmann, Notulae Entomologicae 1921).

P. denticulatus Spin. ist im ganz frischen Zustande prachtvoll irisierend grün am Abdomen überhaucht, doch verschwindet dieser Grünschimmer wie bei vielen grünen Ostvarietäten schon durch ein einmaliges Aufweichen in feuchter Luft. Man kann sich hiervon leicht an der östlichen *ignita*-Varietät *comta* Förster überzeugen. Dieser Farbenwechsel gab schon zur Neubeschreibung der *arabs* Mocs. Veranlassung, obwohl Mocsary selbst die Klugsche Type vorher eingehend beschrieben hat. *P. denticulatus* ist durch die drei- und viergliedrigen Taster, die grofsen blassen Tegulae, die aufserordentliche Kleinheit und durch die etwas kürzere Zunge gut charakterisiert. Ich ziehe daher die *P. nilotica* Morice ein und stelle sie synonym zu *denticulatus* Spin.

Eine Heterogynide in Südafrika. (Lep.)

Von **Walter Hopp**, Charlottenburg.

Die kleine Lepidopterenfamilie der Heterogyniden mit ihrer bisher einzigen Gattung *Heterogynis* Ramb. (nach Hampson: *Epicnopteryx* Hübn., daher *Epicnopterygidae*) und ihren wenigen, zum Teil nur als Rassen betrachteten Arten, hat mediterranes, in die mitteleuropäische paläarktische Zone ausstrahlendes Verbreitungsgebiet.

Nach meiner Untersuchung gehört jedoch auch die südafrikanische Species *titaea* Druce (Ann. Mag. Nat. Hist. 6, XVII, 1896, p. 351) zu den Heterogyniden. Diese wurde bisher in die Zygaeniden einbezogen und ist in Janse, Check List of the South

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 1923

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: Untersuchungen an einigen Goldwespenformen. V. 243-244